

Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Anzeigen

werden die Spalte über deren Raum mit 20 Pfg., solche aber welche mit 15 Pfg. berechnet und in der Expedition, von unsern Annoncenstellen und allen Annoncen-Expeditoren angenommen. Kleinaufträge die Seite 60 Pfg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonntage u. Feiertage.

(Der Nachdruck unserer eigenen Artikel ist nur mit voller Einverständnis gestattet.)

Bezugspreis
für 12 Hefen vierteljährlich 2,50 M., durch die Post 3 M., vierteljährlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Postgeld.
Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen.
Für die Redaktion verantwortlich J. B. Dr. H. Voß in Halle.
(Fernsprechverbindung mit Weimar und Leipzig.)
Ausg.-Nr. 1276.

Dreiwöchentliches Vorkomm.

Nr. 190.

Halle a. d. Saale, Freitag den 16. August

1889.

Die beiden Kaiserreden.

Der Trinkspruch, welchen unser Kaiser beim Festmahl im königlichen Schlosse zu Berlin auf seinen Kaiserlichen Väter ausgebracht hat, und die Antwort Kaiser Franz Joseph finden von der Presse bis zu den deutschen Alpen und jenseits der schwarzen Gebirge bis zur Iberia und bis zu dem riesigen Meeresspiegel der veränderten Welt. Aber auch außerhalb der Gebiete der verbundenen Länder werden sie nicht überdies, so gern auch unsere gemeinlichen Feinde und Nebenbuhler das Ohr verschließen möchten. Sie tönen voll und mächtig

„wie Orgelton und Glockenklang,“

aber auch wie von kriegerischen Trommeln klingt ein Ton darin.
Als am Ufer des Kanals, am grünen Saume des von der Silbersee umwallten Gländes fremdliche Worte getauscht wurden, da hatte man an Axta und Seine noch immer die Ausrede, das Weisse von jener Freundschaft sei auf Rechnung der stürzlichen Verwandtschaft zu setzen, anders auf Rechnung der gelobten Einnahme. Wir haben die Ausrede, mit welcher unsere Feinde sich selbst belügen und so trösten wollten, in ihrer Unrichtigkeit durchschaut, während wir uns von jeder Heberhebung der englischen „Gemeinschaft“ freibleiben. Die Kundgebungen des Hohenzollern und Habsburgers gegenüber jenseits alle Mißverständnisse beseitigen auszuweisen.

Wer wollte es vermuthen: als vor zehn Jahren das deutsch-österreichische Bündnis geschlossen wurde, hatte es etwas von der Liebe einer Verlobten an sich. Aber schon manche Vermuthung hat sich in eine Verleumdung umgewandelt: so hat auch das Bündnis der beiden Verbündeten, durch die Gemeinlichkeit der Nationalität eines Theils der Bevölkerung vermischt und in ihren Lebensinteressen zum Theil verwandten, gleichmäßig mit der zunehmenden Enge der Schürzung und der wachsenden Feindschaft.

Dem entgegen auch die Worte beider Kaiser. Aus keiner von beiden Reden klingt etwas von zeitlicher Begrenzung, klingt etwas von wesentlich einkaufenden, die Kraft des Bündnisses abkündigenden Bedingungen her. Kaiser Wilhelm erklärt, das deutsche Heer sei sich bereit, daß es zur Erhaltung des Friedens für beide Völker vereint mit der tapferen österreichisch-ungarischen Armee einzusetzen und, wenn es der Wille der Vorsehung sein sollte, Schulter an Schulter zu stehen haben werde, und Kaiser Franz Josef spricht in seinem von der schönen Wärme durchdrungenen Trinksprache von der „untrennbaren Verbrüderung und Kameradschaft“ beider Heere, und in Verbindung damit tritt er „auf die Wehrung und Festigung der Friedensverträge, zum Heil und Segen der verbündeten Staaten und Völker sowie des gesammten Europa.“ Aus diesen Worten, und noch mehr aus dem Tönen und Geiste, in welchen sie gesprochen wurden, mag Europa ersehen, daß es sich nicht um ein Bündnis handelt, wie die Diplomatie des siebzehnten und achtzehnten Jahrhunderts es so gerne sah, um ein Bündnis, dessen Erfüllung jeder von beiden Völkern nur dann einkauft, wenn es gerade seiner augenblicklichen Vorteil entspricht, sondern um ein Bündnis, zu dem jeberzeit mit gleicher Treue gehalten werden soll, weil ein für allemal der Eine in der Sicherheit des Andern das Pfand der eigenen Sicherheit sieht, nicht minder aber, weil Gewissen und Ehre zum Pfande gelegt sind. Es ist eine ehrliche, edel deutsche Freundschaft der Herrlicher und der Mächtige, und jener Dichter, mit dessen Strophen wir glück- und heilwünschend schloßen wollen, hat recht, wenn er die Verbündeten mit den treuen Heldengefechten der alten deutschen Sage vergleicht:

Es ist'n, denocht im Waffennewe,
Iwei Meiden vor des Friedens Thor,
Der treuen Heldenbrüder Stärke
Gehi laufend es'nen Hegen vor,
Und wenn den Sturm die Ginnen wagen,
So blüht der Weiden Schwert zugleich.
Nieder der Weidenschaft Feind zu schlagen,
Weder Deutesches Bluth, noch Oesterreich!

Kaiser Franz Josef in Berlin.

Wie Gelechtsübung vor Sr. Maj. dem Kaiser von Oesterreich.

• Berlin, 14. Aug.

Wohl der deutsche Kaiser am Dienstag seinen erlauchten Gaste die Militärtruppe der Armee auf dem Paradeplatze vorgeführt, so gerate er sie demselben heute in Kriegsbesichtigung und im Geleite. Der Kaiser, überall, ob in Krieg oder Frieden, verlässlichen Mann und Disziplin im Auge, hat die preussisch-deutsche Armee einmal vor allen andern Nationen voraus, ohne deren mehr nahe treten zu wollen, und dies ist heute aus allerhöchster Munde zum Lobe unserer Armee ausgesprochen worden. Das große militärische Schauspiel, welches sich heute vor Emdan abspielte, ist in seinem ganzen Verlaufe und seinem Schicksale von österreichischen Kaiser voll und ganz gewürdigt worden. Aber nicht nur das ganze Erzherzog, die Inerndlichkeit einzelner Truppenteile in dem einzelnen Gefechtsarten, die Umlicht der Führer und die präzise Ausübung der Weishe waren es, welche den erlauchten Gaste unserer Kaiser in fortwährender Spannung hielten, sondern es war noch ein anderer Umstand, welcher dem österreichischen Kaiser großen Entzücken einflößte, nämlich das Fechten einzelner Truppenteile mit dem neuen russischen Kugel. In einer Entfernung von mehreren hundert Metern konnte man auf die Weise im Feuer befindlichen Truppenteile mit vollem Recht für unglücklich halten, da man, auch selbst bei weiterer Annäherung aus der ganzen Position derselben weder Rauch noch Rauch konnte. Kaiser Franz Josef verfolgte dem auch nicht über diesen technischen Fortschritt seine Urtheilung auszusprechen. — Daß der Kaiser mit seinem Gaste

Gaste nicht nur unter den hochwachtenden Truppen steilen, sondern auch die Stadt Emdan selbst beisehen wurde, hatte in der Bewunderung derselben eine allgemeine freudige Erregung erweckt. Straßen und Häuser waren festlich geschmückt und Jung und Alt wußte in denselben im Sonntagszuge auf und nieder, um das Kaiserpaar aus weitem Segen zu vernehmen. Die Schützen bildeten bis zum Bahnhofsplatze zu dem Kommando mit Jubel und Musik im Vorbeigehen aufgestellt, um 11 1/2 Uhr dommeten die Gelächte den Kaiserpaar, den Einwohnern und den Truppen ein, daß die Monarchen sich im Namen der Stellung befinden. Die Ehrencompagnie schritt, die Musik intonirte die österreichische Nationalhymne, die Kaiser führten die Front anlang und ließen dann die Compagnie im Vorbeimarsch bestreiten. Im Geleite beizogen sich Erzherzog Franz Ferdinand, die Prinzen Heinrich und Albrecht, Generaloberst v. Rade, Graf Waldsee und die nicht an der Leitung theilnehmenden Generale des Garde Corps. Vom Bahnhof aus es durch in die Paradeplätze, wo die feierliche Compagnie Alexandria lag, welche die Prinzen nach Höhe führte, und von dort den Bahnhof zu, 90 an der Zahl, auf denen sich der Vorposten der Truppen über die Havel wogte. Mit Spannung und höchstem Interesse sahen die Monarchen, welche auf dem Reiterstande des Dampfers standen, den Heberischen zu, welches bei dem noch gebenden Kaiser mit vielen Schmeicheleien verknüpft war. Am Windmühlengraben fand der Erzherzog von Meiningen, welcher das Oberhaupt befehligte und von hier aus seine Truppen dirigirte. Von hier aus konnte man auch genau die Entwicklung des Feindes beobachten, der zunächst mit Gewehrfeuer und dann mit den Geschützen der ersten Linie, welche die feindliche Artillerie in die Gefechtslinie drückte, als sich der Feind vollständig entwickelt hatte. Inzwischen hatte die Alexandria bei Gatow angelegt, wo die Kaiser und die Prinzen zu Pferde stiegen. Allmählich war das Gesicht immer bester geworden und der Feind in Massen angefallen. Das Oberhaupt hatte die Abdrang daselbst mit solcher Gewalt vor, daß die Kräfte des Oberhauptes von Meiningen auf Gatow und den Windmühlengraben zurückweichen mußten. Das Feuer wurde immer gewaltiger und die dickerer Dampfer lag munterlich über den Massen ausgetrieben. Das Oberhaupt hatte sich endlich in der Richtung des Windmühlengraben genähert, daß es namentlich zum Sturm überzugehen unternahm. Das Oberhaupt, in das Deri Gatow zurückgezogen, machte jetzt dies zu halten und den Feind am weiteren Vorwärtsgang zu hindern. Es lag dem Oberhaupt die Heberische der Truppen nach dem Feinde, und die letzten Schüsse gingen auf die rechten Flügel des Oberhauptes in Sturmrichtung vor und wütheten sich, sich auf Karolinenhöhe zurückziehen. Dieser Moment wurde vom Erzherzog von Meiningen benutzt, er ging mit seinen ganzen Kräften zum Sturm vor, den sich nach Emdan zu verziehen Feind mit Mächtigem überdrückte. Um 11 1/2 Uhr genort es das Oberhaupt, daß der Feind wurde und des Emdan das Geleite abdrückte. Nach der Kritik, die den Offizieren und Truppen alles Lob spendete, lud der Kaiser seine Gäste zum Frühstück, welches in zwei Zellen eingenommen wurde, die unterhalb des Weinbergs errichtet waren. Große Feuer wurden angezündet und in der Hauptstraße die Kirche im Orte und ein großes ein am apertischen Bereich vertheilt. Die Unterhaltung der Monarchen war eine sehr lebendige, bis die Wagen zur Stelle gemeldet wurden und bald darauf die Rückfahrt nach Emdan und von hier nach Berlin erfolgte.

• Berlin, 14. Aug.

Am heutigen Diner bei der Kaiserin Augusta in Habelsberg nahmen außer den Kaiserin Prinz Heinrich, das Prinzpaar Friedrich Leopold, welche, bezüglich der Ehrencompagnie und das gesammte Geleite des Kaisers von Oesterreich, sowie das Geleite unterer Geleite, und Prinz Bismarck, Minister der Finanzen und die Oberbefehlshaber, im ganzen nahe an 70 Geladen.

• Potsdam, 14. Aug.

Ihre Majestäten der Kaiser Wilhelm in der Uniform seines österreichischen Kaiser-Regiments und der Kaiser Franz Josef in der Uniform seines preussischen Kaiser Franz Garde-Regiments traten um 11 Uhr schiffartig mittels Sonderwagens auf dem festlich geschmückten Bahnhof hier ein und wurden von der zahlreichen Menge mit begeisterten Zurufen begrüßt. Die allerhöchsten Herrschaften begaben sich vom Bahnhof aus durch die festlich geschmückten Straßen der Stadt nach der Friedenskirche. Bei dem Betreten derselben überreichte der Polizeidirektor D. Wibel dem Kaiser Franz Josef einen prächtigen Kranz aus Blüten und Lorbeer, worauf sich beide Majestäten in die Gasthalle des herrlichen Kaisers Friedrich begaben. Es Maj. der Kaiser Franz Josef legte den Kranz am Gange Kaiser Friedrichs ab. Darauf bestiegen die Majestäten den Neubau des Marienlorens und begaben sich nach Schloß Emdan, von wo aus die Fahrt nach Habelsberg angetreten werden soll. Soweit verläuft, bestiegen Kaiser Wilhelm und Kaiser Franz Josef morgen früh 10 Uhr im postdammer Waldpark zu reisen.

• Berlin, 14. Aug.

Ueber den gestrigen Besuch der beiden Kaiser in Charlottenburg wird noch gemeldet. Vor dem Schloß legte der feierliche Aufzug zur Entlastung durch das schwarze Gitter ein. Dann nahen die Herrschaften langsam an der Parkfront des Schloßes vorbei, vermuthliche Wege nach den Fenstern lebend, hinter denen einst Kaiser Friedrich gelitten. Kaiser Wilhelm trug einige Ausrüstungen zu geben. Da, wo Kaiser Friedrich zum ersten und nach letzten mal seine Truppenunter Führung seines Sohnes, des Kronprinzen Wilhelm, bestreiten ließ, ließ der Wagen einen Augenblick. Tränen in den Augen, blickten beide Kaiser nach dem vergifteten Kranze, welcher vor Wochen zum Andenken an jenen Moment in die am Tage stehende große Vase gelegt worden ist. Dann begaben sich beide nach dem Marienloren. Kaiser Franz Josef hatte noch einen Kranz von weißen Blüten und Lorbeer dorthin geleitet. Heute ergriff er denselben und legte ihn zu Füßen des verstorbenen ersten Kaisers und Fremdes. Als die Monarchen aus dem Marienloren traten und den Wagen bestiegen, waren beide noch eifriger als zuvor. Es wachte der Stimmung entgegen, daß Kaiser Franz Josef, nachdem der Kaiser beim Abzuge auf den Schloßgarten verließen hatte, stehend nach der Schloßstraße, trat zurück nach der menschengefüllten Berliner Straße, lenken sich und, die, obgleich gegen-

wärth dort konstatirt wird, entlang fuhr, um nachher durch die Bismarckstraße, Winterdover Straße, über den Kurfürstendamm durch die Friedrich-Wilhelmstraße und dann erst durch den Thiergarten nach dem Berliner Schloß zurückzufahren. Das Marienloren ward auf Anordnung des Kaisers für den Rest des Tages anstandslos dem Publikum zugänglich und hatte in Laufe einer Stunde etwa dreihundert Besucher, die von der Seite zufällig kommen gewundenen Erlaubnis Gebrauch gemacht haben.

• Berlin, 14. Aug.

Für den feierlichen Einzug des Kaisers Franz Josef, der am Donnerstag vormittag bei St. Hedwig's Hofkirchen soll, waren heute mit der würdigen Anwesenheit des Gotteshauses viele Hände beschäftigt. Das Hof-Hauptportal, durch das Kaiser Franz Josef nebst Begleitung in die Kirche eintritt, wird von zwei mächtigen Pflanzengruppen flankirt, die sich im Reichthum der Blüthen auszeichnen. Die Kirche ist reichlich mit Blumen und feinen Palmen besetzt. Der Eingang zur Kirche selbst ist mit Stoffen besetzt. Im Innern des Gotteshauses bildet die Umgebung des Altars den Hauptpunkt der Anordnung. Mitten über dem Hochaltar erhebt sich eine prächtige Kanne, welche über zwei über den schwebenden Kandelabern ausstrahlt. Die Kirche ist reichlich mit Blumen und feinen Palmen besetzt. Die drei Chöre der Kirche sind mit Blumen und Kränzen behängt, in die schwarze und gelbe Blumen eingelassen sind. Das innere Portal wird von Lorbeerzweigen flankirt.

Politische Uebersicht.

Nun ist Frankreich den oben Boulanger los. Nach dem Urtheil, daß der oberste Gerichtshof gefällt hat, wird dieser Brave sich jedenfalls in Frankreich nicht wieder lösen lassen. Ueber die Prozessverhandlungen liegen folgende telegraphische Mittheilungen vor:

• Paris, 14. Aug. Der oberste Gerichtshof verurtheilte Boulanger, Dillon und Rochefort zur Deportation nach einem dreijährigen Ort.

• Paris, 14. Aug. Der oberste Gerichtshof erklärte in heutiger Nachmittagsitzung Boulanger für den Verurtheilung und der Unterdrückung öffentlicher Versammlungen, und zwar in Anbetracht der misslichen Umstände, schuldig.

• Paris, 14. Aug. (Stellung des obersten Gerichtshofes.) In der Vormittagsitzung erklärte der Gerichtshof Dillon und Rochefort der Abtheilung in dem Affentat schuldig und sprach sich mit 100 gegen 97 Stimmen dahin aus, daß die Vorgänge im Dec. 1887 bei Gelegenheit der Präsidentenwahl nicht als Affentat angesehen seien. Der Gerichtshof ging jedoch auf die Frage wegen der Verurtheilung öffentlicher Versammlungen über. General Compagnon hielt die darauf bezüglichen Thatsachen für vollständig festgestellt. Roger und Margine behaupteten, daß der oberste Gerichtshof in Bezug auf diesen Punkt nicht kompetent sei und die Angelegenheit vor ein Kriegsgericht gehöre. Die Sitzung wurde sodann bis 2 Uhr vertagt.

• Paris, 14. Aug. Der oberste Gerichtshof hat nach dem Ausdrücke der gegen Boulanger, Dillon und Rochefort erlassenen Urtheile die geheime Sitzung auf, um den Bericht des Urtheilsverdicts abzuwarten, welcher in der geheimen Sitzung beschlossen und sodann in der öffentlichen Sitzung verlesen werden wird. In einer heute nachmittag vor der Sitzung des obersten Gerichtshofes stattgehabten Versammlung der republikanischen Gruppen des Senats wurde beschlossen, die Mitglieder des Urtheilsverdicts, dem Urtheilsverdict über den obersten Gerichtshof nach der Ausübung derselben Achtung zu verschaffen, ferner die Anwesenheit der Regierung auf den gewichtigen Umstand zu lenken, daß einige Minister gegenwärtig abwesend seien, und um Maßregeln die durch die boulangistische Propaganda hervorgerufenen Unruhen zu beseitigen. — Der Minister für den Geheime Boulanger's geordnete Amerikaner Maday erklärt öffentlich, er habe niemals auch nur einen Satz gegeben.

In Sanft ist die Nachricht eingegangen, daß Stanley auf dem Marische nach Kavendo am östlichen Ufer des Njassesees begriffen ist. Er war einem Weizen, wahrscheinlich einem Missionar, begegnet, welcher Träger zu mieten wünschte und ihm die ergriffen gab. Sein Ziel ist Mombasa, aber er dürfte die Küste erst in einigen Monaten erreichen.

Die Note der Forste an ihre Vertreter im Anstange betreffs der Insel Areta hobt ferner hervor, die Forste hätte eine Mission nach Areta abgeandt und alle Mittel anzuwenden, um die Ruhe und Ordnung wieder herzustellen. Sie sehe nicht ein, wie Griechenland jetzt die auf Areta vorgetommenen Unruhen der Arabien und Säumigkeit der Forste zuzuschreiben und das Recht in Anspruch nehmen könne, aus eigener Machtvollkommenheit auf wesentlich innere Angelegenheiten der Türkei betreffende Maßnahmen einzugehen, zumal da kein einziger völkerrechtlicher Grundlag irgend wem die Befugnis gebe, die Verhältnisse in einer Provinz, welche einer betreffenden Macht gehöre, nach seinem Belieben zu interpretiren.

Im englischen Unterhause kündigte am Mittwoch bei der Spezialberatung der Chamber-Bill Balfour an, bei dem allererst laut werden könnten welche die Regierung die Verträge dahin abändern, daß der Grundbesitzer statt des Pächters für die Zahlung des Zehnten verantwortlich sein sollte. Harcourt beantragte die Vertagung der Debatte, damit das Haus vor der Weiterberatung von dem Wortlaut der beschriftigten Mindererung der Bill Kenntnis nehmen könne. Mit Genehmigung der Regierung wurde hierauf die Debatte vertagt.

9 Tage.



Mit den neuen Schnell dampfern des Norddeutschen Lloyd kann man die Reise von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Ferner fahren Dampfer des Norddeutschen Lloyd

von Bremen nach

Italien

Australien

Südamerika

Naheres bei dem Haupt-Agenten W. Vockeroh, Magdeburg, Wilhelmstraße 9, sowie bei den Herren Ed. Pitschke in Halle und E. Weber in Naumburg a. S.

Wahagnon-Möbel

sind unumgänglich zu empfehlen für mahagoni, eichen, schreibisch mit Aufsatz, ovaler Tisch, zwei Sopha, ein herrlicher Kleiderstanz und Bettstelle, Spiegel, Pult und eine Nord-Eichenlaube. Zu erfragen Leipzigstraße 33 im Hof.

Diamant-Kitt für Porzellan, Glas, Metall etc. empfiehlt M. Waltsott.

Newyorker „Germania, Lebens-Verf.-Gesellschaft.“

Europäische Abteilung, Leipziger Platz 12, im eigenen Hause in Berlin.

Wir beehren uns ergebenst anzuzeigen, daß die General-Agentur unserer Gesellschaft für den Reg.-Bezirk Merseburg und das Herzogthum Anhalt von Herrn Herm. Kübling in Halle a. S. auf Herrn G. Klein dort, Martinsberg 15, übergegangen ist. Berlin, den 12. August 1889.

Die General-Direktion für Europa, Herrn. Klose.

Unter Bezugnahme auf obige Anzeige empfehle ich mich zur Vermittelung von Versicherungen beides. Total-Activa am 1. Januar 1889: A 59,335,099. Vermehrung der Activa im 1888: A 3,773,793. Reiner Ueberschuß einschließlich Sicherheits-Capital: A 5,051,216. Jährliches Einkommen: A 11,000,000. Activa in Europa: Mk. 5,005,482 in Grund-Eigentum, Depositen und Policen-Darlehen.

Besicherungen in Kraft: 28,120 Policen für A 207,632,399, davon in Europa: 14,900 „ 80,621,182.

Wichtigste Kriegs-Versicherung für Wehrpflichtige.

Die Policen werden nach 3 Jahren unanfechtbar, außer wegen gefährlicher Beschäftigung, Klima-Gefahr oder wegen nachgewiesenen Betruges. Steigende Dividende, schon nach zweijährigem Bestande beginnend. Der ganze Netto-Gewinn fällt den Versicherten zu.

Agenten werden zu günstigen Bedingungen angeleitet.

G. Klein, General-Agent, Martinsberg 15.

Färberei und Chemische Wäscherei

F. Madaus, Leipzigerstraße 27,

hält sich zum Anfärben sowie chemisch Reinigen sämtlicher verschoffener und abgetragener Damen- und Herren-Garderobe, als: Damen-Regenmäntel, Winter-Paletots in Woll, Seide etc., sowie Herren-Heberzieher, Anzüge etc. in völlig ungetrenntem Zustande und bei sauberster Ausführung bestens empfohlen.

Gardinen, Möbelstoffe, Teppiche, Decken, Tücher, sowie sämtliche Putz- und Mode-Artikel werden in überraschend schönen Farben wie neu aufgefärbt desgl. chemisch gereinigt.

Die neuesten Muster von 1889 und 90 zur Ansicht.

Wasserdichte Diemenplanen, sowie alle Sorten Wagenplanen empfiehlt in bester Ausführung.

Säcke

in verschiedenen Qualitäten und Größen, für alle Zwecke liefert billigst.

Pferdedecken, gefüttert und ungefütert, Schlafdecken, Strohsäcke mit Rippen

halte reichhaltiges Lager.

F. Lehmann früher Pfaffenberg, Säcke- und Planen-Fabrik,

Halle a. S., 30 Königstraße 30.

Teplitzer Stadtquelle.

Reinstes, natürliche Kohlensäure haltiges, alkalisches Mineralwasser.

Die Sättigung mit Kohlensäure ist künstlich vervollständigt. Außerst wohlschmeckendes und gesundheitsförderliches Tafelgetränk.

Mit Wein oder Fruchtsäften gemischt ein köstliches Erfrischungsgetränk.

Heilmittel bei nervöser Verdauungsschwäche, chronischer, übermäßiger Absonderung von harnsauren Salzen durch den Urin, bei Elweiss im Urin, bei Blasen-Katarrh und chronischem Gelenk- und Muskel-Rheumatismus.

Broschüren und Preislisten durch die Thermalwasser-Versendung der Stadtgemeinde Teplitz in Böhmen.

Niederlagen bei Helmholt & Co. und W. Schubert in Halle a. S.

Rawald's Weinhandlung

Halle a. S., Leipzigerstraße 6.

Empfehle ganz alten feinen Jamaica-Rum à 2 1/2 M., Natur-Tokayer-Ausbruch 2 1/2 M. bis 4 M., Tokayer Essenz Corona bar à 3 M., alle Sorten weisse und rothe Weine à 60 S., 70 S., 1 M., 1 M. 30 S., 2 M., 2 M. 30 S., 3 bis 6 M., sowie Cognac, Arrac, Punsch-Essenzen à 3 bis 5 M., ff. alten Medizinal-Cognac à 8 bis 12 M., Portwein, Sherry und Dry Madeira à 2 1/2 bis 5 M. pro Flasche. Rawald.



Ein großer Transport guter bayrischer Zugochsen



steht bei uns preiswerth zum Verkauf.

Kahn & Schloss, Königstraße 23.

Trauer-Hüte
grosse Auswahl sämmtlicher Formen in allen Preislagen. Lager aller Trauerartikel.
Ph. Liebenthal & Co.
früher Segm. Haagen.

Casseler Ausstellungs-Lotterie
mit 2008 Gewinnen; Hauptgewinn i. B. v. 10000 Mark.
Ziehung am 19. September etc.

Schneidemühler Pferde- etc. Lotterie
mit 627 Gewinnen; Hauptgewinn eine elegante Equipage mit 4 hochgeduln Verden.
Ziehung am 21. September etc.

Loose zu obigen Lotterien à Stück 1 Mark empfinden und geben Wiederverkäufern höchsten Rabatt
J. Barck & Co., Halle a. S., Gr. Steinstraße 14.
Kleuwerthe wollen für Porto und Liste 20 S. beifügen.

Karras Schirm-Stocken-Pflaster mit geschliffenem Holzfuß und Metallspitze von A. 1,60 an.
Weichbleistiften in allen Sprachen billigst bei **E. Karras jun.**

Umzugshalber
verkaufe zum Selbstkostenpreise mein sämmtliches Lager von selbstgefertigten Möbeln, Spiegel- u. Polsterwaaren.
Gorges, Tischlermeister, Breitestraße 9.

Erste Sendung große Speck-Flündern
(Nischend fett) ist eingetroffen bei **Ed. Schulze's Wwe.**

Feinste Kieler Fett-Bündlinge
täglich frische Sendungen, geräuch. u. sauren Mal, frische Stralunder Brateringer u. Halbriden, feinste marinierte u. geräucherte Lachs-Serringe, Hollmöpfe, Sardinen u. Anchovis empfiehlt zu den billigsten Preisen
Ed. Schulze's Wwe., Leipzigerstraße 21.

Vor Eintritt der Winterpreise bringen wir unsere
Dampfpresskohlensteine
in empfehlende Erinnerung.
Grube „Wilhelm-Adolf“ bei Lebendorf.

Zum Gustav-Adolfs-Feste in Biegeroda
am 18. d. Mts. von Nachmittags 3 Uhr ab wird freundlichst eingeladen.
Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Bettfedern und Dauen
in anerkannt guter Waare, à Bds. 1,50, 1,80, 2,20, 3 Bds. etc.
• Fertige Betten •
sowie **Fertige Julettis**
zum sofortigen Füllen empfiehlt reich und billig
F. G. Demuth Halle a. S., Neumbauer 34.

Moritz König, Halle, Marktstraße 9/10, empf. **Badewannen** jeder Größe v. 7 A an, **Badestühle** v. 33 A an, **Badewannen, Toiletts, Sides, — Baderwannen** auch selbsteute.

Angsburger Loose zu 3 A, von denen jedes einen Treffer zieht. Hauptgew. M. 8000, 7000, 6000, 5000, 4000, 3500, 3000 etc. Porto 10 S., nach Bedarf. Berl. bis 24. August. **Nöbischer Zandwich** bei **Sauerbrot, O.S.**

Sch habe verschiedene Größen gebräuchter in gutem Zustande bei **Bicycle sowie Rayer** zum Verkauf bekommen.
F. Gabler, Mechaniker, Anhalterstraße 1.

Neu! Spiegel u. Zerrspiegel
50 Stück in verschied. Größen von 3 A an, 30 „ **Zerhaffische** à 9 A, 300 „ **Beizellen** mit **Watraken** à 2 A, 100 **Zerhaff** von 15 A an, 500 **Reiderständer** à 6 A, **Reider** beken à 15 A, 500 **Stück Gardinenstangen** à 75 S., **Reiderständer** à 30 S., **Reiderständer, Möbel, Laden, Contour-Glühbirnen, elektrische Lichtschalter, Zandwicher, unter Garantie liefert billigst** **Zandwicher** 7.

Honig, vorzüglich im Geschmack, sehr frisch, empfiehlt **Lothar Klipsch,** 20 Gr. Marktstraße 20. Bitte genau auf meine Firma zu achten.

Hochfeines Mahnoel, frische Sendung, 89er garantiert reines **deutsches,** empfiehlt billigst **Lothar Klipsch,** 20 Gr. Marktstraße 20.

Feinste Ringäpfel, à 4 Stück 40 S., empfiehlt **Lothar Klipsch,** 20 Gr. Marktstraße 20.

echten Schweizerkäse empfiehlt **Lothar Klipsch,** 20 Gr. Marktstraße 20.

Essig-Extrakt
Essenz
Gesundheits-Tafel- & Gemüde-Extrakt

Originalflacons zu 10 Literl. Tafel-essig in den Sorten naturel und wein- farbig 1 Mk., à Pestragon 1 M. 25 Pf., aux fines herbes und au vin 1 M. 50 Pf.

In Halle recht zu haben bei: **H. Ch. Werther & Co.,** Jul. Bethge, Albert Schütler Nachf., Gebr. Keller, Drog., H. A. Scheidelwitz, Ernst Gelse.

A. Steinbach, Drogen, **W. Assmann,** Delicatess-Handlung, **Carl Haber,** **Paul Kegel,** **C. Kaiser,** **Ernst Peitsch,** **A. C. Werner,** **G. Osswald,** **Ernst John,** Drogen, **R. O. Daniel.**

In Giebienstein bei **A. Beech's** Nachf.

Felix Stoll. In Schaafstädt bei **Carl Apel.** In Zörbig bei **G. A. Voigt.**

einen neuen **Collidin,** Stoff, besser als Syndeton und Fischleim und zugleich billiger, empfiehlt **M. Waltsott.**

Für den Inverantwortlich verantwortlich **H. König** in Halle. Expedition: Neue Bismarckstraße 1. Mit Beilagen.

